

## INHALT

Kontraste im Herzen Berlins	2
EUROPA NOSTRA Award für Gozzoburg	5
EUROPA-NOSTRA-Tagung in Taormina	6
Vordernberg	8
Revitalisierung in der Steiermark	12
Hochachtung vor dem Bestehenden	14
Reparatur eines Grazer Altstadtshauses	16
WIRKLICHKEITEN. Graz um 1900	18
Wir brauchen lebendige Altstädte!	19
Hinweise	20

### Titelseite/Front Cover

Neues Museum Berlin, Bacchusaal 2009.

New Museum Berlin, Baccus Room 2009

© Staatliche Museen zu Berlin, Generaldirektion/Achim Kleuker

### 2. Umschlagseite/2<sup>nd</sup> Cover

Impressionen aus Taormina.

Impressions from Taormina

© Wiltraud Resch

### 3. Umschlagseite/3<sup>rd</sup> Cover

Das Griechische Theater in Syrakus wurde im 6. Jahrhundert v. Chr. erbaut.

The Greek Theatre in Syracuse was built in the 6<sup>th</sup> century B.C.

2005 erklärte die UNESCO Syrakus zum Weltkulturerbe.

In 2005 Syracuse was declared by UNESCO to be a World Heritage site

© Maxie Uray-Frick

### Letzte Umschlagseite/Back Cover

Neues Museum Berlin, Treppenhalle.

New Museum Berlin, staircase.

© Stiftung Preußischer Kulturbesitz/David Chipperfield Architects/Ute Zscharnt

## IMPRESSUM

ISG-Magazin 3/2009

Jahresabonnement: € 22,-

Einzelpreis: € 6,-

**Herausgeber:** INTERNATIONALES STÄDTEFORUM GRAZ

A-8010 Graz, Hauptplatz 3

Tel.: 0043/316/82 53 95 oder 82 41 93

Fax: 0043/316/81 14 35

office@staedteforum.at

www.staedteforum.at

**Redaktion:** Wolfgang J. Fink

Gertraud F. Strempl-Ledl

**Gestaltung:**

kerstein | werbung | design |

event- u. projektmanagement

A-8103 Rein, Hörgas 138

www.kerstein.at

**Gesamtherstellung:**

Medienfabrik Graz

A-8020 Graz, Dreihackengasse 20

office@mfg.at



Foto: Stadt Graz/Fischer

## Bewahren und bewegen

In der Sprache der Bilder ist Graz für mich eine Seiltänzerin, die elegant und vor allem sehr charmant Balance hält. Balance zwischen Tradition und Moderne, zwischen Weltkulturerbe und Kulturhauptstadt bzw. „City of Design“. Mit letzterer möchten wir ein Zeichen dafür setzen, dass das Kulturhauptstadtjahr 2003 keinesfalls abgeschlossen ist, sondern in die Zukunft hinüber getragen wird. Die Bewerbung und schließlich der Titel sind ein wichtiger Impuls für die heimische Kreativwirtschaft und natürlich für die Architektur.

In der vorliegenden Ausgabe spricht der Geschäftsführer unserer städtischen Tourismusgesellschaft, Mag. Dieter Hardt-Stremmayr, von Graz in Verbindung mit der Kulturhauptstadt als einem anhaltenden Mythos, von einem sehr erfolgreichen Projekt und davon, dass historische Zentren konkurrenzfähig bleiben müssen. Das gelinge nur durch pulsierende, lebendige Altstädte, nicht mit „musealen Zentren“.

In Graz gibt es unzählige Beispiele dafür, dass die harmonische Synergie zwischen Altem und Neuem gelingt. Das Eckhaus Sporgasse 10 ist ein solches, erstmals 1596 erwähnt, wurde dem Gebäude durch die kreativen Ideen von Architekt Heinz Wondra neues Leben eingehaucht und ist damit heute nicht nur für Kaffee-LieberhaberInnen ein attraktives Ziel.

Was mich als Bürgermeister besonders freut, ist die Tatsache, dass diese Balance auch von den UnternehmerInnen unserer Stadt mitgetragen wird. Ein Grazer Bauunternehmen saniert ein Haus in der Elisabethstraße, mit jenem „Respekt“, der sonst nur denkmalgeschützten Gebäuden gezollt wird. Die Firma F. Robier sowie deren Schwesterbetriebe verschreiben sich bereits über 20 Jahre hinweg der Nachhaltigkeit und haben diese Grundsätze sogar in einer eigenen Charta festgeschrieben – ein schöneres Zeichen für eine gemeinsame Gesinnung kann man sich nicht wünschen.

**Mag. Siegfried Nagl**

Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz